

## Ein doppeltes Vorspiel zu Mose: Mose in den Scharnierstellen Gen 6,1-4 und 32,23-33

### *Gemeinsame Hypothese:*

Sowohl bei Gen 6,1-4 als auch bei Gen 32,23-33 handelt es sich um eine Art Knotenpunkt in der Genesis: Sie implizieren einen Umbruch. Hinzu kommen in beiden Schlüsseltexten deutliche Anspielungen auf Mose: *eine prophetische Imprägnierung der Genesis?*

### *Martin Nitsche:*

#### **1. Die Riesen und der Tod des Mose (Gen 6,1-4)**

##### **1.1 Der Text (Gen 6,1-4)**

ויהי כִּי־החל האדם לרב על־פני האדמה ובנות ילדו להם:	1	Und es geschah, als/weil der Mensch begonnen hatte zahlreich zu werden auf der Oberfläche und Töchter geboren worden waren für sie.
ויראו בני האלהים את־בנות האדם כי טובת הנה ויקחו להם נשים מכל אשר בחרו:	2	Da sahen die Gottessöhne die Menschentöchter, dass sie gut [waren]. Und sie nahmen für sich Frauen von allen, welche sie wählten.
ויאמר יהוה לא־ידון רוחי באדם לעלם בשגם הוא בשר והיו ימיו מאה ועשרים שנה:	3	Da sprach JHWH: Mein Geist sei künftig nicht mehr mächtig im Menschen, weil auch er Fleisch ist. Und es seien seine Tage einhundert und zwanzig Jahre.
הנפלים היו בארץ בימים ההם וגם אחרי־כן אשר יבאו בני האלהים אל־בנות האדם וילדו להם המה הגברים אשר מעולם אנשי השם: <p style="text-align: right;">פ</p>	4	Die Nefilim waren auf der Erde in jenen Tagen, und auch danach, als die Gottessöhne eingingen zu den Menschentöchtern und sie gebaren für sie. Sie [sind] die Gibborim, von Urzeiten her namhafte Männer.

##### **1.2 Das „Problem“ in Gen 6,1-4**

##### **1.3 Mose in der Urgeschichte?**

##### **1.4 Parallelen zu Gen 32 und ihre Bedeutung**

### *Marlen Bunzel:*

#### **2. Jakob als Vorbote Moses‘ – ausgehend von Gen 32,23-33**

##### **2.1 Der Text (Gen 32,23-33)**

23 Und er stand auf in jener Nacht, nahm seine beiden Frauen, seine beiden Mägde und seine elf Kinder und durchschritt den „Übergang“ des Jabbok. 24 Und er nahm sie, ließ sie den Fluss überqueren und brachte hinüber, was ihm war. 25 Und Jakob blieb allein zurück. Da rang ein Mann mit ihm, bis die Morgenröte aufstieg. 26 Und als er sah, dass er ihn nicht besiegen konnte, berührte er sein Hüftgelenk. Jakobs Hüftgelenk renkte sich aus, als er mit ihm rang. 27 Und er sagte: Lass mich los, denn die Morgenröte ist aufgegangen. Er entgegnete: Ich lasse dich nicht los, es sei denn, du segnest mich. 28 Er

fragte ihn: Was ist dein Name? Er sagte: Jakob. 29 Er sagte: Nicht mehr Jakob wird dein Name genannt werden, sondern Israel; denn gestritten hast du mit *Elohim* und mit Menschen und hast gesiegt. 30 Und Jakob fragte: Sag mir doch deinen Namen! Er sagte: Warum fragst du mich nach meinem Namen? Dann segnete er ihn dort. 31 Jakob nannte den Namen *Makoms* Peniël, denn ich habe Gott gesehen von Angesicht zu Angesicht und bin mit meinem Leben davongekommen. 32 Die Sonne ging ihm auf, als er Penuël durchquerte; er hinkte an seiner Hüfte. 33 Darum essen die Israeliten nicht den Muskelstrang über dem Hüftgelenk bis auf den heutigen Tag; denn er hat Jakobs Hüftgelenk, den Hüftmuskel berührt.

## 2.2 Vergleichspunkte zwischen Jakob und Mose

- Eine Gottesbegegnung als Kampf (Gen 32,25ff // Ex 4,24-26)
- Die Frage nach dem Namen Gottes (Gen 32,30 // Ex 3,13-14)
- Eine Gottesbegegnung „von Angesicht zu Angesicht“ (Gen 32,31 // Ex 33,11 und Dtn 34,10)
- Das Mit-Sein Gottes und das „Hier-Sein“ Jakobs und Moses' (Gen 46,2.4 // Ex 3,4.12)
- Hosea 12,13-14

### **Gemeinsamer Ausblick:**

Trotz der weit zurückgehenden Überlieferungsgeschichte der Scharniertexte Gen 6 & Gen 32 (ca. 8. Jh. v.Chr.) legen ihre Anspielungen auf die Mose-Tradition nahe, dass sie in der uns vorliegenden Gestalt das Ergebnis einer späten Redaktion sind (5./4. Jh. v.Chr.).

An ihnen lässt sich exemplarisch verdeutlichen, dass die Erzählungen der Tora eng miteinander verflochten sind. Von hier aus lassen sich die Texte unter neuen Fragestellungen betrachten, wie z.B.: Was passiert mit der Jakobserzählung, wenn in ihr die unter 2.2 gezeigte *mosaische Imprägnierung* mitgelesen wird?

### **Basisliteratur (Auswahl):**

E. Blum, Hosea 12 und die Pentateuchüberlieferungen, in: A. C. Hagedorn; H. Pfeiffer (Hg.), Die Erzväter in der biblischen Tradition. FS M. Köckert (BZAW 400), Berlin/New York 2009, 291-321.

W. Bühner, Göttersöhne und Menschentöchter: Gen 6,1–4 als innerbiblische Schriftauslegung, in: ZAW 123 (2011), 495-515.

F. Crüsemann, Gott aller Menschen – Gott Israels. Beobachtungen zur Konzeption des Gebrauchs von Elohim und Jhwh zwischen Genesis 1 und Exodus 18, in: E. W. Stegemann; K. Wengst (Hg.), „Eine Grenze hast Du gesetzt“. Edna Brocke zum 60. Geburtstag (Judetum und Christentum 13), Stuttgart 2003, 131-144.

J. Ebach, Genesis 37-50 (HThKAT), Freiburg i.Br. 2007.

G. Fischer, Die Anfänge der Bibel. Studien zu Genesis und Exodus (SBA 49), Stuttgart 2011.

G. Fischer/D. Markl, Exodus (NSK-AT 2), Stuttgart 2009.

J. C. Gertz, Das erste Buch Mose (Genesis). Die Urgeschichte Gen 1-11 (ATD), Göttingen 2018.

B. Jacob, Das Buch Genesis. Hrsg. in Zusammenarbeit mit dem Leo Baeck Institut. Nachdruck der im Jahre 1934 erschienenen Erstausgabe, Stuttgart 2000.

D. Krochmalnik, Schriftauslegung. Das Buch Genesis im Judentum (NSKAT), Stuttgart 2001.

M. Risch, Art. Göttersöhne (<https://www.bibelwissenschaft.de/stichwort/19760/>).

M. Schott, Die Jakobspassagen in Hosea 12, in: ZThK 112 (2015), 1-26.